



Verwaltungsgericht Gelsenkirchen
Postfach 10 01 55
45801 Gelsenkirchen

2.10.2007

Klage

Dr. rer. nat. (RUS) Andrej Poleev

- Kläger -

gegen

Universität Essen, Universitätsstr. 2, 45141 Essen,

- Beklagte -

vertreten durch Reaktor Professor Dr. Lothar Zechlin und Kanzler Dr. Rainer Ambrosy.

wegen: rassistischer Benachteiligung von Minderheiten, Verletzung des Arbeitsrechts und des Gleichbehandlungsgesetzes, Bildung krimineller Vereinigung, verfassungswidrige Sabotage betreffend §2, 3, 5, 18 GG.

Ich erhebe Klage und beantrage:

1. Die Universität Essen verpflichten, meine Rechte auf Nutzung universitärer Einrichtungen wie Universitätsbibliothek und Computerraum denen der Universitätsangehörigen anzugleichen.
2. Die willkürlichen Verwaltungsvorschriften, welche der beantragten Angleichung widersprechen, außer Kraft zu setzen.

Begründung:

Bereits vor 10 Jahren musste ich ein Jahr in Essen verbringen, wo ich an der Universitätsklinikum als wissenschaftlicher Mitarbeiter angestellt war. Das empfand ich schon damals als Unglück, weil ich mich plötzlich in einer feindlichen Umgebung wiederfand: Ich wurde angestellt, nicht, um mich weiterentwickeln und meine Kenntnisse an hiesige Mitarbeiter zu vermitteln, sondern um mich von einem verrückten schweizer Professor für seine verrückte Zwecke mißbraucht zu werden. Seit zwei Jahren bin ich erneut in Essen gelandet, nachdem eine nazistische Bande von Bürger und Beamten aus Münster eine Treibjagd auf mich veranstaltete. Meine Anwesenheit erregte diesmal kein Interesse universitärer Bürokratie. Im Gegenteil: Trotz meinem Schreiben an den Rektor wollte er von mir nichts wissen. Ich werde hier einfach nicht gebraucht, weil ich nicht mißbraucht werden kann, und weil mein intellektuelles Niveau bei weitem jenes hier ansässigen Professoren übersteigt, was sie gar nicht gerne mögen. Meine Bewerbung für die Stelle eines Professors in Genetik wurde ignoriert. Die Berufungskommission will sich bei der Auswahl der Bewerber an die bisherigen national-sozialistischen Grundsätze halten, das Kontingent der Narren erfährt Zuwachs.

Gleichfalls wurden meine Anfragen betreffend Nutzung von Computer an dieser Hochschule ignoriert, vergebens bat ich zwei Jahre darum, mir die Zugangsberechtigung zu vergeben. Während die verrückten Dozentinnen an dieser Universität wochenlang die Räume belegen, um Microsoft Excel (I) zu unterrichten, und die Köpfe von Studenten mit übrigem Lernmiß vergiften werden, steht für mich kein Raum an dieser Universität zur Verfügung. Seit April dieses Jahres bin ich darauf angewiesen, bei den Studenten zu betteln, damit sie mir einen Computer überlassen. Das hat in der genannten Zeit zu Konflikten und psychischen Traumen geführt, weil in der durch die universitäre Bürokratie geschaffenen Atmosphäre von Angst, feudaler Sklaverei und Habsucht nur wenige Studenten so freundlich sind, meinen Wünschen entgegenzukommen. Zuletzt (am 27.09.) hat mich die Haltung eines national-sozialistischen Jüngling empört, der meinte, er könne in einem vollunbesetzten Computerraum unterhaltende Internetseiten angucken, während ich mich ins verrauchte Internetcafe begeben dürfe, gerade weil ich einen Dokortitel und einen widerrechtlich verhängten Berufsverbot habe, geschweige denn übrige in diesem Land erfahrenen Erniedrigungen und Mißhandlungen. Diese unverschämte Haltung musste ich zurückweisen, dazu noch mit den Schimpfworten wie "nazistische Scheiße" u.d.g. ergänzen, damit das Gesagte länger im Gedächtnis dieses jungen Idioten verbleibt. Warum studieren solche Leute überhaupt, wenn sie mit den Denkvermögen nicht befähigt sind, und nicht imstande sind, elementarste logischen Operationen zu beherrschen, wie z.B. zu vergleichen und daraus Schlußfolgerungen zu ziehen? Offensichtlich aus Langeweile. Mit ihrem Leben befriedigen sie letztendlich ihre primitivste tropische Instinkte wie essen, kacken, ficken, und was noch in den letzten hundert Jahren dazu gekommen ist (Computerspiele, grenzenlos zu flat-rate flirten u.d.g.).

Die kollegiale Diskussion war aber an diesem Tag nicht zu ende. Eine zweite Person, die in diesem Raum saß, empörte sich über meine Wortwahl und nahm meine Worte persönlich. Diese Person drohte mir mit der Polizei (warum nicht gleich mit der GESTAPO?) und ging dann zu den für diesen Bereich zuständigen Mitarbeitern, um sich zu beklagen in der Weise, wie das die kleinen Kinder tun: "V-a-a-a-ti, hilf mir, ich wurde angegriffen!" Daraufhin habe ich auch diese Person als einen "nazistischen Denunzianten" beschimpft. Was war die Reaktion von den bereichszuständigen Mitarbeitern? Sie haben den Feind erkannt, ich wurde unverzüglich aus dem Bereich entfernt.

Im Gegensatz zu PLUS-Filiale und JobCenter wurde ich nicht geschlagen, was für ein höheres schulisches

Niveau der Anwesenden spricht. Dennoch könnten die Universitätsangehörigen sich nicht anders verhalten und sich nicht anders entscheiden als die gewöhnlichen Mitglieder einer Herde von Raubtieren. Die Hochschulangehörigen sind eben nur ein Teil der eckelhaften, übelriechenden Menschenmasse, die sich das Deutsche Volk nennt, sie bilden sich vielleicht nur ein, zur besseren Teil dieses Volkes anzugehören. Was kann denn von einem Volk erwarten, dessen Vertreter die Namen tragen, die immer noch auf ihre Ursprünge hinweisen: Fraß, Teufel, Wolf u.d.g.? Ich stellte in vielen Fällen fest, daß sowohl Professoren als auch die übrigen Mitarbeiter an dieser Hochschule sich in ihrem Verhalten nicht von solchem unterscheiden, das für wilde Tiere charakteristisch ist. Besonders böse werden sie, wenn man ihnen das ins Gesicht sagt.

Die Deutschen sind die Meister darin, die Gründe eines Konflikts zu übersehen, und stattdessen die Sündenböcke zu suchen, an denen sie ihre Wut auslassen können. Seit zwei Jahren versuche ich ergebnislos, zwei Zahlenkombinationen zu erhalten. Statt Bewilligung und Zustimmung zeigt universitäre Blödheit unbeugsame Stupidität. Das ist nicht nur an dieser Hochschule so. Das Volk ist verwahrlost, niemand ist da, um als Beispiel zu dienen, und auf das Fehlverhalten hinzuweisen. Ob Hitler-Zeit oder Merkel-Zeit, ob National-Sozialismus oder CDU-Faschismus, es kommt immer zum gleichen Ergebnis: Zur Entwicklung totalitärer gesellschaftlichen Formen und zur Verwandlung des Volkes zu Mob.

Solche Hochschulen, wo die Studenten, gefolgt von Professoren, sich auf die geschilderte Weise verhalten, erzeugen höchstens intelligente Bestien, keine menschliche Individuen mit Gewissen und Verstand. Die Zeit ist gekommen, diesen mentalen Zu- und Stillstand zu verändern. Die Deutschen müssen lernen, sich menschlich zu verhalten und menschlicher werden. Zu diesem Zweck bietet meine aktuelle Klage eine gute Gelegenheit. Der erste Schritt soll die Vergabe von bereits vor zwei Jahren geforderten Zugangsberechtigung für die Arbeit im Computerraum. Der zweite Schritt soll die Freigabe meines für die Nutzung gesperrten Bibliotheksausweises sein.

Noch zwei Schlußbemerkungen für das Gericht.

1. Bekanntlich gibt es zwei Universitäten - der Stadt Duisburg und der Stadt Essen - woraus man versucht, eine Universität zu konstruieren. Meine Klage richtet sich ausdrücklich gegen Universität der Stadt Essen.
2. Falls das Gericht nicht befugt ist, meine Klage zu verhandeln, bitte ich meine Klage an die Instanz zu überweisen, wo sie verhandelt wird. Für übrige Fragen stehe ich zur Verfügung.

Dr. A. Poleev

An das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen
Postfach 10 01 55
45801 Gelsenkirchen

29.10.2007

Betreff 4 K 2976/07

Bezugnehmend auf die Anfrage vom 25.10.2007 lege ich Kopie meines für die Nutzung an der Universitätsbibliothek gesperrten Bibliotheksausweises bei.

Die Nutzung des Computers versuchte ich ergebnislos seit 2 Jahren bei der Rechenzentrum dieser Universität zu beantragen. Diese Leute dort leiden an Taubheit und Blindheit, meine Existenz wird einfach nicht wahrgenommen, weswegen ich die gerichtliche Anhörung in dieser Angelegenheit beantrage (vielleicht soll man diese Leute zum HNO-Arzt schicken oder an die Psychiatrie wegen einer kollektiven Amnesie verweisen?).

Meine Antwort auf weitere dumme Frage von Frau Tuguntke lautet: Das mißgebürtige Vieh von der Universität Essen beteiligt sich daran, das widerrechtlich verhängte Berufsverbot, das gegen mich die faschistische Bürokratie verhängte, aufrechtzuerhalten, meine Bewerbung wurde in diesem Jahr aus diesem Grund abgewiesen. Sie wollen einfach nicht wahr haben, daß sie mir jeglichen Weg versperren, zu schreiben, zu denken, aus diesem Irrenhaus auszureisen usw. Um dieses Schreiben zu verfassen, mußte ich in einen InternetShop gehen, wo ich mich wegen Gestank und Lärm kaum konzentrieren kann. Zufrieden? Sie mißhandeln mich damit, daß ich aufgefordert werde, die blöde und mißgebürtige deutsche Bevölkerung immer wieder darin aufzuklären, was sie alle verbergen wollen. Die Wahrheit wird trotzdem ans Tageslicht kommen, das war schon immer so, sogar in diesem SS-Land.

Für weitere Fragen stehe ich dennoch zur Verfügung (Bis die Frage mit der Entschädigungszahlung erschöpfend und zu meiner Zufriedenheit gelöst wird, werde ich immer wieder für alle Deutsche da sein, bis sie das nicht mehr ertragen können).

Dr. A. Poleev

An das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen
Postfach 10 01 55
45801 Gelsenkirchen

8.01.2008

Betreff: Az. 4 K 2976/07

Bezugnehmend auf das Schreiben des Verwaltungsgericht vom 31.10.2007, 14.11.2007, der Universität Essen vom 13.11.2007 und ergänzend zu meiner Klage vom 2.10.2007 beantrage ich den Antrag der Gegenseite, meine Klage abzuweisen, abzuweisen.

Die gewissenlose Marionette der universitärer Bürokratie Frank Tuguntke versucht in seinem Antrag die Justiz in die Irre zu führen. Die Lügen beginnen schon am Anfang seines Schreibens. So behauptet er: "Der Kläger begehrt mit seiner Klage offensichtlich die Zulassung zur Benutzung der hiesigen Universitätsbibliothek (UB) und des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM). Ein derartiger Anspruch besteht indes nicht."

Im Gegensatz dazu, was dieser Mißgeburt behauptet, kann jeder die Universitätsbibliothek benutzen. Mir wurde aber diese Möglichkeit willkürlich untersagt, weil ich angeblich dieser Bibliothek 15 EUR schulde. Das ist aber kein Grund, um die Menschen auszugrenzen und zu benachteiligen. 15 EUR können kein Grund sein, um zu meinen Bibliotheksausweis zu sperren. Die rechtsgläubige und fanatische Fundamentalisten wie Frank Tuguntke haben aus ihrem irren Glauben an die marktwirtschaftliche Religion und den (national-sozialistischen) Unrechtsstaat abgeleitet, daß die Menschen benachteiligt, ausgegrenzt und willkürlich bestraft werden können. Das widerspricht aber dem Grundsatz der Gleichbehandlung und des Verbots der Benachteiligung. Allein aus diesem Grund muß das Verwaltungsgericht die Universität verpflichten, diese Strafmaßnahme aufzuheben.

Wie sind diese 15 EUR zustande gekommen? Ich habe weder Bücher gestohlen noch sie unbrauchbar gemacht. Diese willkürliche Zahlungsaufforderung entstand aus der Gebühren, welche die Universitätsbibliothek von den Benutzer unrechtmäßig fordert: für die Fernverleihe und die verspätete Verlängerung der Leihfristen. Ich habe ein paar Mal vergessen, die Bücher zu verlängern, obwohl diese Bücher niemand sonst lesen wollte. Diese Gebührenerhebung ist illegal. Ich fordere das Verwaltungsgericht, diese Regelung aufzuheben. Es gibt genügend andere Möglichkeiten, die Leser dazu zu bewegen, die Leihfristen einzuhalten, ohne sie finanziell zu belasten, man muß nur nachdenken wollen und können.

Weiterhin besteht Anspruch, auch die Informations- und Mediendienste zu nutzen. Seit zirka 1,5 Jahren nutzte ich WLAN im Rechenzentrum. Über Duisburger Rechenzentrum war es möglich, den Zugang zum Internet zu bekommen (Anlage), womit absurderweise nicht die Computer in Essen nutzen konnte. Diese Regelung ist auch in der beigelegten Gebührenübersicht aufgelistet: 2,50 EUR monatlich für einen Internetzugang für externe Nutzer. Ich habe entsprechenden Zahlungen solange geleistet, bis mein

Computer kaputt gegangen war. Die Angestellten des Rechenzentrums in Essen ignorierten die ganze Zeit meinen berechtigten Anspruch, mit meiner legal erworbenen Kennung die internetfähigen Computer im Computerraum zu nutzen. Die Deutschen sind besonders blöd, was der Forderungen der ausländischen Gäste betrifft. Das ist Willkür, und ich verlange das Verwaltungsgericht, dieser Willkür auszusetzen.

Alles anderes, was Frank Tuguntke zu der Verteidigung seiner Herren(rasse) vorbringt, ist irrelevant und irreführend, weil er einfach nicht versteht, woran es in meiner Klage geht. Ich verlange nochmals vom Gericht, meine rechtmäßigen Forderungen durchzusetzen.

Dr. A. Poleev

An das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen
Postfach 10 01 55
45801 Gelsenkirchen

3.04.2008

Im Verwaltungsverfahren 4 K 2976/07 übersende ich dem Gericht Kopie meines Schreibens an Prof. Radtke zur Stellungnahme.

Dr. A. Poleev

Prof. Ulrich Radtke
Rektor
Universität Essen
Universitätsstraße 2
45141 Essen

3.04.2008

Pünktlich zum Amtsantritt des neuen Rektor am 1. April 2008 veranstaltete ich in der Bibliothek der Universität Essen eine Aktion, um den SS- und NSDAP-Professoren und Studenten einen Denkkettel zu verpassen, weil meine Forderungen, die ich in meiner Klage 4 K 2976/07 beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen formulierte, bis heute unerfüllt geblieben sind. Im Laufe dieser Aktion, die aus der beleidigenden Beschimpfungen des Personals und der anwesenden Studenten bestand, wurde Polizei gerufen, obwohl niemand außer mir zu Schaden gekommen war und sich keine Sachbeschädigung ereignete. Die Polizei zu rufen war äußerst unangebracht, und zeugt von der Humor- und Hirnlosigkeit der Anwesenden. Erstens, bin ich von meinem Arzt haftunfähig attestiert, und kann nicht verhaftet und abgeführt

werden, wie die Anrufer offensichtlich hofften. Zweitens, meine Anfrage bei der Gewerkschaft der Polizei und beim Bund der Kriminalbeamte, mich in dieser und anderen Angelegenheiten zu vertreten, um gegen Personen und Institutionen strafrechtlich und verwaltungsrechtlich (im Sinne der Amtsenthebung) vorzugehen, welche die Erfüllung meiner Forderungen behindern, bis heute unbeantwortet geblieben sind. Logischerweise sind die Polizei und die Kriminalbeamte selbst daran schuld, daß bis heute keine Lösung in erwähnter Angelegenheit gefunden wurde und der Konflikt mit der Universität Essen nicht beigelegt ist.

Dem russischen Studenten, den ich u.a. als russische Schwein beschimpfte, weil er gerade das Unglück hatte, sich in meiner Nähe aufzuhalten, und der mir damit drohte, weil er sich beleidigt fühlte, mich zu schlagen, möchte ich ausrichten, daß mit Gewalt nichts erreichen kann, höchstens nur verschlimmern. Ich widme meine Aufmerksamkeit diesem jungen Narr nur deshalb, weil seine Eltern und Professoren unterlassen haben, ihm das zu erklären und gute Manieren beizubringen. Die Elter bürden ihre Kinder der Gesellschaft auf, die damit auch nichts anfangen kann und aus diesem Grund überlässt sie den Universitätsprofessoren, die an den Hochschulen die Scheinbarkeit der Bildung inszenieren. Die Bildung erreicht auf diese Weise ihre Zielgruppe nie. In diesem Fall wird deutlich, daß die jungen Menschen, obwohl sie zu Studenten einer Hochschule angehören, nicht lernen, ihre tierischen Instinkte zu kontrollieren und die realen Situationen situationsbedingt zu bewerten, infolge dessen sie zu Gewaltausbrüchen neigen. Obwohl sie an der Hochschule studieren, sind sie quasi sich selbst überlassen und kopieren in ihrem Verhalten die gewalttätige Umgebung und die Realitäten des national-faschistischen Systems der Merkelzeit. Als Merkeljugend erfüllen sie die Parteivorgaben, sich auf den Krieg vorzubereiten (falls nicht direkt, sich an den inszenierten Kriegen wie z.B. Irak-Krieg teilzunehmen, weswegen sie eigentlich in der Übermenge produziert wurden, dann mindestens, um die gesellschaftlichen Stellungen und Marktpositionen mit ihren Fäusten zu erobern, und ihren Konkurrenten, die gleichfalls zum gleichen Verhalten ausgedrillt werden, gewaltsam zu verdrängen). Sie probieren schon vor ihrem Auswurf in das reale Leben ihre Kräfte und die gewaltigen Verhaltensweisen, indem sie in Erwägung ziehen, die Leute, die viel älter und gebildeter sind als sie, zu schlagen, weil sie nicht hören wollen, daß sie nur eins in ihrem Kopf haben: Scheiße.

Meine Aktion und die Reaktion der Anwesenden darauf zeigen die Konsequenzen der zertrümmerten gesellschaftlichen Hierarchie: Der befreite proletarische Mob hat die Universitäten und die Positionen erobert, die ihnen nicht zustehen, und die begabten und intelligenteren Menschen verdrängt. Das russische Schwein, das durch ein national-faschistisches Universitätssystem in die Position erhoben wurde, in der es erwägt, mich anzugreifen und zu schlagen, ohne zu verstehen, worüber es dabei geht, ist das gewollte Ergebnis der konspirativ betriebener Restauration des Nationalsozialismus, die unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges betrieben wird.

Unter gegebenen Umständen möchte ich dem Rektor versichern, daß er zwei Alternativen zum Auswahl hat. Entweder werden meine Forderungen erfüllt, oder ich werde ihn, seine Professoren, seine Akademie und seine Studenten weiterhin terrapieren bzw. terrarisieren.

Dr. A. Poleev

An das Verwaltungsgericht
Bahnhofsvorplatz 3
45879 Gelsenkirchen

14.05.2008

Klage

Dr. rer. nat. (RUS) Andrej Poleev

– Kläger –

gegen Universität Essen, Universitätsstr. 2, 45141 Essen,
vertreten durch Rektor Ulrich Radtke,

– Beklagte –

wegen: rassistischer Benachteiligung von Minderheiten, Verletzung des Gleichbehandlungsgesetzes, verfassungswidrige Sabotage betreffend §2, 3, 5, 18 des GG.

Ich erhebe Klage und beantrage:

1. Das Hausverbot vom 24.04.2008 auszusetzen.

1. Die Universität Essen verpflichten, meine Rechte auf die Nutzung universitärer Einrichtungen wie Universitätsbibliothek und Computerraum denen der Universitätsangehörigen anzugleichen.

2. Die willkürlichen Verwaltungsvorschriften, welche der beantragten Angleichung widersprechen, außer Kraft zu setzen.

Begründung:

Die nazistische Sauscheiße Ulrich Radtke und seine männliche Hure Frank Tuguntke haben mir am 24.04.2008 einen Brief geschrieben, in dem sie mir vorschreiben, wo ich mich bewegen darf und was ich zu tun brauche (Anlage). Diese beiden NSDAP-Genossen begründen ihre blödsinnigen und demagogischen Auslegungen damit, daß ich sie terrapieren bzw. terrarisieren will. Ob meine Versprechungen in dieser Hinsicht oder die Beschimpfungen der Besucher ihrer Universität sie dazu veranlassten, mir ein Hausverbot auszusprechen, bleibt ihr Geheimnis. Dieses Geheimnis können sie mit sich ins Grab nehmen (wohin sie eigentlich gehören), für aktuelle Klage ist relevant, der Grund für meine Protestaktion am 1. April 2008 nochmals in Erinnerung zu rufen.

Am 2.09.2007 reichte ich meine Klage beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen Az. 4 K 2976/07 gegen Universität Essen wegen Außerkraftsetzung meiner Rechte auf Nutzung universitärer Einrichtungen. Bis heute sind meine Forderungen nicht erfüllt, sowohl die universitäre Bürokratie als auch das Verwaltungsgericht beteiligen sich an der nazistischen Hetze. Das vollidiotische deutsche Volk und seine pseudowissenschaftliche Vertreter glauben, sich auf diese Weise in der ganzen Welt und im 21. Jahrhundert verhalten zu dürfen. Das deutsche Unbewußtsein gleicht dem schweizer Käse: Es ist mit black outs und Gedächtnislücken übersät, man erinnert sich nur an das, woran man erinnern darf, alles anderes ist nicht existent. Auf diese Weise sichert sich das parasitische deutsche Volk seine Existenz, schiebt Klagen, Vorwürfe und Argumente der Vernunft vor sich ab. Die Leichen waren nicht existent, die Juden, die Araber, ich sowieso nicht...

Der mißgebürtige deutsche Ekel zeichnet sich gerade durch Charakterzüge, wie sie bei Ulrich Radtke und seiner männlichen Hure Frank Tuguntke zum manifesten Vorschein kommen: Kleinkarierte Rachesucht, untergründige Böswilligkeit, Verdrehung der Tatsachen. Die Feindbilder zu erzeugen, andere Menschen als Untermenschen zu bezeichnen, sie abzuschieben und auszuschließen gehören zu den Lieblingsbeschäftigungsarten dieses degenerierten Volkes, was sicherlich seine mentalen Defizite widerspiegelt. Die Volksgenossen müssen doch öfter in den Spiegel gucken, um ihre eigene physiognomische Idiotie zu erfassen. Ich zeige schon mit Finger, woran das zu erkennen ist; wenn das nicht hilft, was hilft dann?

Die Universität ist nicht ihre private Wohnung, wo sie miteinander ficken und die Ärsche gegenseitig ablecken können. Sie ist für alle offen. Die Versuche, diese Tatsache zu verdrehen, sind illegal, und kann mit keinem Gesetz begründet werden. Weil gerade Rektor solche illegale Maßnahmen verordnet, gibt mir Anlaß dazu, die Absetzung dieses Rektors zu fordern. Solcher nazistische und vergessliche Dreck darf die Universität nicht leiten, und sie nicht zu Geiseln der verrückten Pädagogen machen, die keinen Sokrates dulden.

Der blöde universitäre Mob soll sich aus meinem Leben fernhalten, was nur dann auf Gegenseitigkeit beruhen kann, wenn meine berechtigten Forderungen erfüllt werden.

Dr. A. Poleev

Herrn Dreier
Kriminalkommissariat 61
III. Hagen 27
45127 Essen

27.08.2008

Betreff: Az. 502000-112998-08/08

Es gilt die Unschuldsvermutung, daher fange ich mit einer freundlichen Begrüßung an:

Lieber Kriminalkommissar Dreier,

vielen Dank für Ihre Anfrage betreffend bürokratischer Kaderschmiede „Universität Essen“, die mich daran beschuldigt, gegen Hausrecht verstoßen zu haben.

Für die Ermittlungen wegen Verstoß gegen § 123 StGB besteht nicht der geringste Anlaß, weil es kein Hausfriedensbruch gab, nicht am 24.04.2008 und nicht früher oder später. Das „Hausverbot“ wurde von einem Drecksack, der sich als Rektor der Universität Essen tituliert und als Feudalherr präsentiert, verfasst, hat aber keine rechtliche Grundlage und für mich nicht bindend. Es gibt in dieser Angelegenheit keine gerichtliche Entscheidung, die ich dennoch forderte. Darüber hinaus erkenne ich weder diesen Rektum-Rektor noch seine Furz-Äußerungen an. Was er schreibt und unterschreibt betrifft mich überhaupt nicht. Bitte überbringen Sie dem Rektor Radtke meine freue Botschaft: Er soll sein Hausverbot und seine Strafanzeige in seinen Arsch oder in den Arsch des Herrn Tuguntke stecken. Wenn beide mit Fisten nicht vertraut sind, hier sind die Verweise für Anfänger: <http://de.wikipedia.org/wiki/Fisting>

Die Gelegenheit zur Erfahrungsaustausch bietet das Forum joyclub: fisting.joyclub.de/forum

Bei gay-web Würzburg können sie sich noch über andere Spielarten informieren (Bondage, Kotspiele, Analsex): <http://wuerzburg.gay-web.de/schwulensex/inhalt.shtml>

An dieser wie an den anderen Universitäten wird es zwar nicht laut geschrien: „Russen, Ausländer, Intellektuelle, Andersdenkende, Homosexuelle usw. usw. raus!“, das feige universitäre Gesindel tut es ungehindert und seit Jahrzehnten konspirativ und unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Das erklärt, warum in allen Ämtern inkompetente und unfähige Personen sitzen, die aber von dem gleichen Blut sind. In diesem Zusammenhang soll daran erinnert werden, wie die talentlosen Karrieristen a la Radtke ihre bedeutende Rolle bei der Machtübernahme durch die Hitler-Bande spielte, indem sie zuerst die Wissenschaft verfälschten, um anschließend die (besser) Wissenden zu vertreiben und zu vernichten. Darüber kann man u.a. bei Müller-Hill nachlesen, hier ist der Verweis: Müller-Hill B. The blood from Auschwitz and the silence of the scholars. Hist Philos Life Sci. 1999;21(3):331-65, PMID: 11197188. Es gab genügend Fälle, in denen die etablierte „Wissenschaft“ mit Hilfe der Justiz über Leichen ging, aus Motiven, die nicht nur Rechthaberei und Konkurrenzverhalten beinhalten. Dazu mehr von Richard Milton: Verbotene Wissenschaften, 1996, sowie von Robert Anton Wilson: Die neue Inquisition, 1992.

Statt sich an der nazistischen Hetze zu beteiligen und an den Minderheiten auszulassen, soll sich die Justiz in ihren eigenen Reihen umschaue. Das kurze Gedächtnis, das sie hat, möchte ich bei dieser Gelegenheit erfrischen. Bereits in meinem Schreiben vom 28.02.2008 forderte ich von Kriminalbeamten eine rechtliche Vertretung, um die Konflikte zu lösen, die wegen Übertretung staatlicher Macht und aufgrund behördlicher Willkür entstanden sind (Anlage 1). Keine Antwort erfolgte. Am 2.10.2007 reichte ich meine Klage beim VG Gelsenkirchen wegen rassistischer Diskriminierung an der Universität Essen ein (VG Gelsenkirchen 4 K 2976/07, Anlage 2). Das Gericht hat anfänglich meine Klage zur Verhandlung aufgenommen, später hat unterlassen, eine gerichtliche Entscheidung in dieser Angelegenheit zu treffen, wozu es verpflichtet ist. Am 14.05.2008 richtete ich an die gleiche gerichtliche Instanz meine zweite Klage gegen Universität Essen, in der ich die Aufhebung des unrechtmäßigen Hausverbots forderte (Anlage 3). Meine Klageschrift wurde nicht einmal beantwortet! Wie Sie sehen, Herr Kommissar, es findet eine kollektive dienstliche Unterlassung statt (§ 331, 336 StGB), die allen rechtsstaatlichen Normen widerspricht. Zudem versucht Rektor Radke und weitere Professoren, mich aus der Universität zu verstoßen, was ich erneut am 26.08.2008 erlebte, während Direktor der Universitätsbibliothek persönlich mich angepöbelt hat und mich daran behinderte, Bücher zu lesen. Wäre es nicht so komisch (ein Bibliothekar verhindert die Nutzung der Bibliothek), könnte es Anlaß zu

einer Strafanzeige geben (§238, 240-241 StGB). Welche Beispiele geben solche Pädagogen, die offensichtlich nicht ganz dicht im Kopf sind, ihren Studenten? Das ist keine Pädagogik mehr sondern Päderastie, eine Entblösung universitärer Perversion vor den Augen der Studierenden. Rektor Radke wird nämlich nicht lange Rektor bleiben, da ich beabsichtige, ihn ehrenlos aus seinen Verpflichtungen zu entlassen. Nach ihm werden auch seine Favoriten und Komplizen das Universitätsgelände verlassen.

Ich hoffe, mit meinem Schreiben eine erschöpfende Erklärung zu dieser Angelegenheit gegeben zu haben. Falls Sie dennoch weitere Fragen haben werden, sind sie willkommen. Damit möchte ich den Mißbrauch der Polizei durch den pseudowissenschaftlichen Pöbel entgegenwirken sowie mein Beitrag zur Zerschlagung mafiöser Strukturen innerhalb Hochschulen und Forschungsinstituten leisten. In letzter Hinsicht habe ich Kriminalpolizei noch viel zu erzählen.

Ich beantrage, das gegen mich geführte Ermittlungsverfahren als gegenstandslos und unbegründet einzustellen, und stattdessen gegen Rektor Radtke und gegen zuständige Richter beim VG Gelsenkirchen zu ermitteln. Für die Schimpfwörter entschuldige ich mich nicht, weil sie nicht gegen Sie gerichtet sind, mir fällt aber in diesem Zusammenhang nichts anderes ein.

Dr. A. Poleev

Anlage 1. Kopie meines Schreibens an Herr Jansen, Bund Deutscher Kriminalbeamter.

Herrn Klaus Jansen
Bund Deutscher Kriminalbeamter
Poststraße 4-5
D-10178 Berlin

28.02.2008

In den sozialrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Verfahren, die noch gesondert aufgelistet werden, benötige ich einen bei dem Bundessozialgericht bzw. Bundesverwaltungsgericht zugelassenen Rechtsanwalt oder Gleichgestellten im Sinne des §166 SGG (http://bundesrecht.juris.de/ssgg/__166.html) und §67 VwGO(http://bundesrecht.juris.de/vwgo/__67.html), um meine Forderungen durchzusetzen.

Als Prozessbevollmächtigte sind die Mitglieder und Angestellten von Gewerkschaften, Rechtslehrer an einer deutschen Hochschule im Sinne des Hochschulrahmengesetzes mit Befähigung zum Richteramt, sowie jeder Rechtsanwalt mit entsprechender Befugnis zugelassen. Die Vertreter der GdP, der kriminologischen Forschungsinstituten und der Kriminalpolizei können mich bei den entsprechenden Gerichten vertreten. Abgesehen von dieser formalen Möglichkeit, möchte ich meine Interesse, mich von den Vertreter der Kriminalpolizei vertreten lassen, damit begründen, daß ich bei den Gerichtsverhandlungen feststellen will, wer die Erfüllung meiner berechtigten Forderungen behindert, um gegen diese Personen strafrechtlich und verwaltungsrechtlich (im Sinne der Amtsenthebung) vorzugehen.

Unter dem Aktenzeichen 12 K 2945/07 wurde meine Klage vom 2.10.2007 beim Verwaltungsgericht

Gelsenkirchen zur Klärung der Zuständigkeit und Prozessplanung aufgenommen. In der Begründung wies ich auf die Dringlichkeit der Angelegenheit hin, weil ich nach Jahren der Folter und rassistischer Verfolgung erkrankt bin, und bin gezwungen, weiterhin in einer gesundschädlicher Umgebung ohne kompetente medizinische Unterstützung zu verbleiben. Mit Bedauern muß ich feststellen, daß bis heute in diesem Verfahren kein Fortschritt erzielt wurde, trotz meinem Beschleunigungsantrag vom 30.11.2007.

Am 9.05.2007 wurde meine Klage an das Sozialgericht Duisburg gerichtet, womit ich einen Computer und dazugehörige Software beantragte (Akte S 16 SO 164/07 beim Sozialgericht Duisburg bzw. L 20 SO 83/07 beim Landessozialgericht NRW). Bis heute weigern die Verwaltung der Stadt Essen, das Sozialgericht Duisburg und das Landessozialgericht NRW meiner Forderung nachzugehen.

Meine Klagen wegen Aufhebung des Berufsverbots an das Arbeitsgericht Essen vom 29.10.2007 (Akte 8 Ca 3609/07), an das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen gleichfalls vom 29.10.2007 und an das Sozialgericht Duisburg vom 16.03.2006 fanden bis heute kein Entgegenkommen. Stattdessen wurde meine Klage ein Jahr später als gefordert verhandelt (L 7 AS 69/07 beim Landessozialgericht NRW bzw. S 10 AS 81/06 beim Sozialgericht Duisburg)

Am 28.01.2008 schrieb ich zeitgleich an die Stadtverwaltung Essen und an das Sozialgericht Duisburg (Akte S 16 SO 19/08), daß ich meine Wohnungslosigkeit beenden und eine Wohnung anmieten möchte. Statt Zustimmung und Bereitstellung beantragten Mittel bekam ich freche Schreiben, woraus ersichtlich ist, daß die Bürokratie sich keineswegs verpflichtet fühlt, irgendwas für mich zu tun.

Ich fasse zusammen: Meine Forderungen wurden bis heute nicht erfüllt. Die Verwaltungsbürokratie behindert meine Klagen und handelt im rechtsfreien Raum, wo keine Menschen sondern nur die Verwaltungsakten existieren, die sie entsprechend behandelt. Im Gegensatz zu Verwaltungsakten gibt es eine Person mit verletzlicher psychosozialer Struktur, die Dr. Poleev heißt, und deren Rechte gröblich verletzt, die Gesundheit gefährdet und die Würde mit den schmutzigen Händen angetastet wurde. Weil bis heute meine Forderungen nicht wahrgenommen wurden, sage ich hier nochmals: Ich brauche einen Computer, die Wohnung, die medizinische Betreuung und die Mittel, um mein Leben nach meinen Vorstellungen zu gestalten. Mit meinen Klagen bezwecke ich außer bereits genannten Zielen, noch folgendes: der Verwaltungsbürokratie den vollständig abhanden gekommenen Sinn wiederzugeben. Die Haftstrafen und frühzeitige Pensionierungen können diesen Leuten eine ausgezeichnete Möglichkeit bieten, über ihr Fehlverhalten nachzudenken.

Dr. A. Poleev.

Anlagen

1. Gerichtsverfahren S 16 SO 164/07 beim Sozialgericht Duisburg bzw. L 20 SO 83/07 beim Landessozialgericht NRW.
2. Gerichtsverfahren L 7 AS 69/07 beim Landessozialgericht NRW bzw. S 10 AS 81/06 beim Sozialgericht Duisburg.
3. Gerichtsverfahren beim Sozialgericht Duisburg S 16 SO 19/08.
- 4 Gerichtsverfahren VG 2 A 10.08 beim Verwaltungsgericht Berlin.

VG Gelsenkirchen 4 K 2976/07, Staatsanwaltschaft Js 831/08 V, 56 Cs-29 Js 831/08-623/08

5. Gerichtsverfahren 6 K 5882/07 beim Verwaltungsgericht Köln.
 6. Gerichtsverfahren 4 K 2976/07 beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen.
 7. Gerichtsverfahren 14 K 1942/07 bzw. 14 K 3023/07 beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen bzw. 19 A 415/08 und 19 A 416/08 beim Oberverwaltungsgericht NRW.
 8. Gerichtsverfahren 8 Ca 3609/07 bzw. 6 Ta 29/08 beim Arbeitsgericht Essen/Landesarbeitsgericht Düsseldorf.
 9. Gerichtsverfahren 12 K 2945/07 beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen.
 10. Gerichtsverfahren 6 O 23354/07 beim Landgericht München.
 11. Gerichtsverfahren 6 K 5155/07 beim Verwaltungsgericht Köln.
- (Anlagen wurden bereits an die e-mail-Adresse bdk.bgs@bdk.de verschickt)